

**15:50–16:10 Uhr**

Die Institutsplakette, das Schild... und was sich dahinter verbirgt – Ausblick in die Zukunft

Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio  
(Medizinhistorisches Institut, Universitätsklinikum Bonn)

**16:10–16:30 Uhr**

Fragen und Diskussion

**16:30–17:00 Uhr**

**Bibliotheksführung**

Führung durch die Bestände des  
Medizinhistorischen Instituts  
Julia Letow, M.LIS

**Ausstellungseröffnung**

Fotoausstellung Mathis Thomsen

## Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel

Bus: Linien 600, 601

Haltestelle 601: Uniklinikum Hauptpforte

Haltestelle 600: Uniklinikum Nord

**Veranstaltungsort:**

Universitätsklinikum Bonn  
Medizinhistorisches Institut  
Sigmund-Freud-Str. 25 / Gebäude 44  
53127 Bonn

**Organisation:**

Prof. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio  
Dr. Christian Kaiser  
Julia Letow, M.LIS  
Dr. Felix Sommer

Die Veranstaltung ist öffentlich.  
Eine Anmeldung ist erwünscht.

**Kontakt:**

Annett Schmidt  
Institutssekretariat  
Tel.: 0228 287-15001  
annett.schmidt@ukbonn.de

<https://www.mhi.uni-bonn.de/>



# Numbers That Matter 200, 75, 50

Traditionen und Zukunft

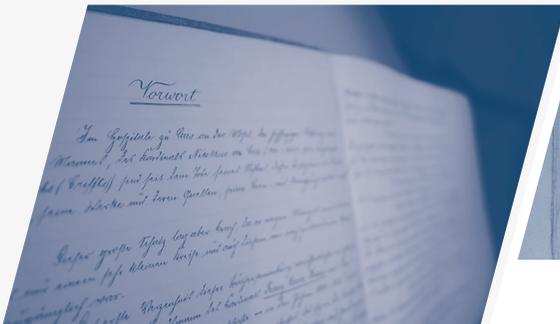
**Symposium des  
Medizinhistorischen Instituts  
am 7. September 2018  
im Rahmen der 200-Jahr-Feier  
der Universität Bonn**



## Numbers That Matter – 200, 75, 50 Traditionen und Zukunft

2018 wird die Bonner Universität 200 Jahre alt. 1943, vor 75 Jahren, wurde das Institut für Medizingeschichte in Bonn gegründet. Die Räume des Instituts, das damit zu den ältesten in Deutschland zählt, befanden sich damals zwischen der Schlosskirche und der Alten Aula. Nach langjährigen Bemühungen, am 9. September 1968, also ziemlich genau vor 50 Jahren, konnte die Einrichtung schließlich in ihren Neubau auf dem Venusberg einziehen. Das Gebäude beherbergt das Medizinhistorische Institut (MHI) bis heute und stellt ein einmaliges architektonisches Konzept dar. Es wurde gezielt für die medizinhistorische Forschung und Lehre erbaut. Hier stehen ein eigener Hörsaal und ein Seminarraum, Arbeitsräume und ein Leseraum mit Nachschlagewerken und Handbüchern zur Verfügung. Auf zwei Etagen sind die Bestände der bemerkenswerten medizinhistorischen Bibliothek untergebracht.

Das MHI darf als Ort betrachtet werden, an dem sich Gedächtnis und Gewissen, d.h. Geschichte und Ethik der Medizin gegenseitig befruchten – an dem also aus dem historischen Bewusstsein heraus über die Zukunft reflektiert wird. Mit seiner geisteswissenschaftlichen Forschung und Lehre in der Medizin – engl. *Medical Humanities* – ist das MHI von der Vorklinik bis in die klinische Phase in das Medizinstudium eingebunden und für den Querschnittsbereich „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ zuständig. Einige Lehrveranstaltungen erreichen auch andere Fakultäten.



Das Symposium anlässlich des dreifachen Jubiläums will die Geschichte des Medizinhistorischen Instituts Revue passieren lassen. Unter dem Leitgedanken der „Spurensicherung“ (Carlo Ginzburg) werden im Mittelpunkt der Betrachtung ausgewählte Objekte des Institutsinventars stehen und in kurzen Vorträgen beleuchtet. Bücher, Büsten und Bilder, die sich dem Blick von Besucher\*innen seit Jahrzehnten zeigen – oder entziehen –, sollen zum Sprechen gebracht werden. Das Wissen über Herkunft, Gebrauch, Bewahrung, aber auch über das Verbergen und Vergessen dieser „Dinge von Belang“ (Bruno Latour) bietet mögliche Zugänge zum kulturellen und wissenschaftlichen Hintergrund einer traditionsreichen und -bewussten Institution der Bonner Medizinischen Fakultät.

**7. September 2018, 14.00 s. t. bis 17.00 Uhr**  
**Medizinhistorisches Institut**  
**Universitätsklinikum Bonn, Gebäude 44**  
**Sigmund-Freud-Str. 25**  
**53127 Bonn**



**14:00–14:10 Uhr**

*Begrüßung* durch Prof. Dr. Nicolas Wernert,  
Dekan der Medizinischen Fakultät

**„Spurensicherung“: Kurzvorträge mit Diskussion**

Moderation: Dr. Christine Wolters (Institut für  
Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin,  
Medizinische Hochschule Hannover)

**14:10–14:30 Uhr**

**Die Bonner Medizinische Fakultät: „Spuren“  
der historischen Selbstreflexion von Carl Schmitz  
bis Johannes Steudel aus dem Bestand der  
Institutsbibliothek**

Dr. Christian Kaiser (Medizinhistorisches Institut,  
Universitätsklinikum Bonn)

**14:30–14:50 Uhr**

**Ein wichtiger Kopf der Bonner Medizingeschichte  
und der Maler dahinter: Walter Rath porträtiert  
Carl Schmitz**

Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch (Kunsthistorisches  
Institut, Universität Bonn)

**14:50–15:10 Uhr**

**Fragen und Diskussion**

**15:10–15:30 Uhr**

**Pause**

**15:30–15:50 Uhr**

**Unsterblich und bronziert? Oder bronziert  
und dadurch unsterblich? Köpfe im Bonner  
Medizinhistorischen Institut**

Dr. Felix Sommer (Medizinhistorisches Institut,  
Universitätsklinikum Bonn)